



# Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde  
Nr. 113, März 2004



**Kindergarten Freihof:  
interessantes Umbauprojekt**

**Lehrlinge: zufrieden mit ihrer «Stifti»**

## Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner

Die Ersatzwahl für ein Mitglied des Gemeinderats hat im ersten Wahlgang keine Entscheidung gebracht. Das absolute Mehr wurde von niemandem



erreicht. Sie werden deshalb am 14. März 2004 nochmals an die Urne gerufen, um in einem zweiten Wahlgang den Gemeinderat zu komplettieren. Dieser wird die Entscheidung bringen, da im zweiten Durchgang das relative Mehr gilt.

Erstaunt bin ich über die Differenz in der Stimmbeteiligung zwischen den eidgenössischen Abstimmungen und der Ersatzwahl in den Gemeinderat. Betrug die Stimmbeteiligung für die eidgenössischen Vorlagen sehr hohe 62,2 Prozent, lag sie bei der Ersatzwahl in den Gemeinderat bei «nur» – jedoch immer noch guten – 52,5 Prozent. 358 Stimmberechtigte haben den Stimmzettel für den Gemeinderat gar nicht und weitere 153 leer eingelegt. 15,9 Prozent aller Stimmberechtigten sind somit zwar an die Urne gegangen, haben aber keinem der vorgeschlagenen

Kandidaten/Kandidatinnen ihre Stimme gegeben. Ich frage mich, woran das liegen kann. Ist es ein Desinteresse an der Gemeindepolitik? Ist es mangelnde Information der Kandidierenden? Die Parteien haben zwei Kandidatinnen und einen Kandidaten vorgeschlagen. Eine breite Auswahl war somit gegeben. Wie eingangs erwähnt, findet am 14. März der zweite Wahlgang statt. Ich würde mich über eine gute Stimmbeteiligung sehr freuen. Und alle, die sich der Wahl ein zweites Mal stellen, haben es auch verdient, dass Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und an die Urne gehen.

Kurz darauf haben Sie zudem ein zweites Mal die Gelegenheit, sich zur Oberriedner Politik zu äussern: am 18. März an der Gemeindeversammlung in der Pünthalle. Die Geschäfte stellen wir Ihnen in diesem Oberriedner Brief vor. Wie bereits in der letzten Ausgabe im Rahmen der Berichterstattung über das gemeinsame Liegenschaftskonzept angekündigt, legen wir Ihnen dann den Projektierungskredit für eine neue Sporthalle zur Genehmigung vor.

Freundliche Grüsse



Ihr Rodolfo Straub, Gemeindepräsident

## Impressum

### Herausgeberin

Gemeinde Oberrieden

### Redaktionsleitung

güKommunikation

Jacqueline Gübeli, 8810 Horgen

### Redaktionskommission

Susi Fröhlich (Schulgemeinde)

Regula Grunow (Ref. Kirchgemeinde)

Claudia Schwager (Kath. Kirchgemeinde)

Daniela Wüthrich (Politische Gemeinde)

### Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung

Redaktion Oberriedner Brief

Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden

Telefon 01 722 71 10, Fax 01 722 11 36

E-Mail Gemeindeganzlei@oberrieden.ch

### Gestaltungskonzept

Thomas Strütt, Seon

### Gestaltung/Druck/Auflage

Stulz Druckerei AG, Oberrieden/2700 Ex.

### Titelseite

Die Kinder des Kindergartens Alte Landstrasse präsentieren ihre «Oschternäschtle». Foto Regula Grunow, Oberrieden

Der nächste Oberriedner Brief erscheint am 28. Mai 2004, Redaktionsschluss: 20. April 2004



# Inhalt

Seite	
5-9	Geschäfte Gemeindeversammlung
10	Umbau und Sanierung Kindergarten Freihof
11	Abwasser: Das Thema zum Spülen
12	Die Gemeindebibliothek jubiliert
13	Freie Kurse
16	Wenn Achtung und Anstand verkümmern
17	Ostern – für einmal etwas anders
18	Wir basteln zu Ostern
19	Katholische Kirche: Das Leitbild
20	Reformierte Kirche: Ferien zu Hause
21	Zivilstandsnachrichten
23	Rollstuhlsport am Turnfest Zimmerberg
24	Die neuen Stufen des Cevi Oberrieden
27-30	Kreuz und quer
31	Persönlich: Die Lehrlinge in der Gemeindeverwaltung

Beilage: Veranstaltungskalender



**Seite 15:** Sicherheitsaspekte auf den Pausenplätzen.



**Seite 25:** Osterverkauf des Frauenvereins.



## Traktandenliste Gemeindeversammlung 18.3.04

Der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 18. März 2004, 20.00 Uhr, in der Pünthalle, werden die folgenden Traktanden vorgelegt:

### POLITISCHE GEMEINDE

- ❶ Antrag des Gemeinderats betreffend Genehmigung der Bauabrechnung über die Sanierung bzw. den Umbau des Gemeindehauses und des Alten Gemeindehauses.
- ❷ Antrag des Gemeinderats betreffend Genehmigung der Abrechnung über den Möbliierungskredit für das Gemeindehaus und Alte Gemeindehaus.

### SCHULGEMEINDE

- ❸ Antrag der Schulpflege betreffend Kreditbewilligung von Fr. 435'000.– für den Umbau und die Sanierung des Kindergartens Freihof.

### POLITISCHE GEMEINDE UND SCHULGEMEINDE

- ❹ Antrag des Gemeinderats und der Schulpflege betreffend Genehmigung eines Planungs- und Projektierungskredites von Fr. 225'000.– für die Realisierung einer Sporthalle im Raum Langweg.

Zur Verabschiedung von Ratsmitglied Mirjam Hauri sind die Versammlungsteilnehmenden anschliessend an die Versammlung herzlich zu einem Apéro eingeladen.

### Stimmberechtigung

- **Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde und Schulgemeinde:**  
Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

### Weisungsheft

Das Weisungsheft wird nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können ab 16. Februar 2004 am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail [einwohnerkontrolle@oberrieden.ch](mailto:einwohnerkontrolle@oberrieden.ch) bezogen werden. Die Weisungstexte können ab dem gleichen Zeitpunkt auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter [www.oberrieden.ch](http://www.oberrieden.ch) gelesen und ausgedruckt werden.

### Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen ab 16.2.2004 während der Bürozeit in der Gemeindeverwaltung (Gemeindekanzlei, 1. Stock) zur Einsicht auf.



## Gemeindeversammlung: Vorschau

An der Gemeindeversammlung vom 18. März gilt es unter anderem, die Bauabrechnung des Gemeindehauses/Alten Gemeindehauses inkl. Möblierungskredit zu genehmigen. Im Weiteren steht der Planungs- und Projektierungskredit für die Realisierung einer Sporthalle zur Diskussion.

Von **Thomas Dischl**, Gemeindeschreiber

### Geschäfte Politische Gemeinde Sanierung/Umbau des Gemeindehauses

Die Bauabrechnung betreffend Sanierung/Umbau des Gemeindehauses (Alte Landstrasse 32) und des Alten Gemeindehauses (Alte Landstrasse 33) zeigt folgendes Bild:

Gemeindehaus	Voranschlag		Voranschlag Total Fr.	Abrechnung Hauptvorlage + Option Fr.
	Hauptvorlage Fr.	Option Fr.		
Rohbau 1	240'000.00	102'000.00	342'000.00	252'584.05
Rohbau 2	140'000.00	200'000.00	340'000.00	272'547.60
Elektroanlagen	239'000.00	–	239'000.00	219'174.80
Heizung/Lüftung	36'000.00	–	36'000.00	37'641.80
Sanitäranlagen	85'000.00	8'000.00	93'000.00	102'753.35
Lift	55'000.00	–	55'000.00	48'001.00
Ausbau 1	339'000.00	130'000.00	469'000.00	597'660.80
Ausbau 2	295'000.00	10'000.00	305'000.00	267'204.05
Honorare	439'000.00	70'000.00	509'000.00	553'682.85
Gemeindehausplatz	100'000.00	–	100'000.00	110'866.95
Nebenkosten	20'000.00	–	20'000.00	134'011.10
Möblierung	82'000.00	–	82'000.00	70'163.95
Reserve	100'000.00	10'000.00	110'000.00	–
<b>Total</b>	<b>2'170'000.00</b>	<b>530'000.00</b>	<b>2'700'000.00</b>	<b>2'666'292.30</b>

Altes Gemeindehaus	Voranschlag		Voranschlag Total Fr.	Abrechnung Hauptvorlage + Option Fr.
	Hauptvorlage Fr.	Option Fr.		
Rohbau 1			38'000.00	21'842.35
Elektroanlagen			84'500.00	78'008.95
Sanitäranlagen			3'000.00	1'274.05
Ausbau 1			92'000.00	114'637.75
Ausbau 2			69'500.00	67'464.05
Honorare			66'000.00	84'142.55
Kompaktus-Anlage			15'500.00	–
Nebenkosten			2'000.00	5'791.70
Reserve			29'500.00	–
<b>Total</b>			<b>400'000.00</b>	<b>373'161.40</b>

<b>Total Gemeindehaus und Altes Gemeindehaus</b>			<b>3'100'000.00</b>	<b>3'039'453.70</b>
------------------------------------------------------	--	--	---------------------	---------------------

**Begründung der Kostenabweichungen Gemeindehaus**

- Rohbau 1 Einsparungen durch günstigere Vergaben Baumeister- und Zimmerarbeiten. Einfachere Detaillösungen.
- Rohbau 2 Einsparungen durch günstigere Vergabe und Sanierung der bestehenden Fenster anstelle Ersatz.
- Ausbau 1 Mehrkosten Metallbauarbeiten für moderneren Haupteingang, zusätzliche Schiebetüren als Windfang und Erneuerung des Pflanzentrogs. Mehrkosten Schreinerarbeiten infolge Ersatz aller Einbauschränke anstelle Sanierung der bestehenden, zusätzliche Einbauten und neue Möblierung im Pausenraum.  
Mehrkosten Schliessanlagen für ein besseres Sicherheits-Schliesssystem.
- Ausbau 2 Einsparungen durch günstigere Vergaben Malerarbeiten und Baureinigung.
- Honorare Mehrkosten Bauphysiker aufgrund neuer Anforderungen während der Bauphase und Mehraufwand in der Detailausbildung (dies führte zu Einsparungen bei den Baumeisterarbeiten). Mehrkosten Haustechniker für Planungsaufwand und Erstellen von Ausführungs- und Revisionsplänen. Mehrkosten Architekt für Varianten, Projektänderungen und Unterlagen für Baubehörde.
- Nebenkosten Mehrkosten durch Mietzins der Räume in der ehemaligen Sparkasse als Provisorium. Mehrkosten durch Bemusterungen, Präsentationen und zusätzliche Plankopien.
- Reserve Die Reserveposition wurde nicht beansprucht, weil die Kosten den jeweiligen Kostengruppen zugeordnet wurden.

**Altes Gemeindehaus**

- Rohbau 1 Einsparungen durch anderweitige Kostenübernahme für die Zuleitung des Datenkabels.
- Ausbau 1 Mehrkosten Schreinerarbeiten infolge teurerer Brandschutztüren und Schiftung für die Doppelböden. Mehrkosten Schliessanlagen für besseres Sicherheits-Schliesssystem.
- Honorare Mehrkosten Elektroingenieur für Planungsaufwand und Bemusterungen. Mehrkosten für nicht vorgesehene Büroplanung.
- Kompaktus-Anlage Einsparung durch Weglassen der Kompaktus-Anlage.
- Reserve Die Reserveposition wurde nicht beansprucht, weil die Kosten den jeweiligen Kostengruppen zugeordnet wurden.

Der Bauausschuss Umbau/Sanierung Gemeindehaus hat die Bauabrechnung an seiner Sitzung vom 3. November 2003 abgeschlossen, während der Gemeinderat diese am 2. Dezember 2003 genehmigte und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 18. März 2004 verabschiedete.

**Gemeindehaus und Altes Gemeindehaus, Möblierungskredit, Genehmigung Abrechnung**

	Voranschlag Fr.	Abrechnung Fr.
Möblierung Altes Gemeindehaus	125'000.00	117'358.35
Möblierung Gemeindehaus	90'000.00	102'101.10
<b>Total</b>	<b>215'000.00</b>	<b>219'459.45</b>
<b>Kredit</b> Gemeindeversammlung vom 7.12.2000 <b>Überschreitung des Bruttokredites</b>	<b>4'459.45</b>	215'000.00

Der Bauausschuss Umbau/Sanierung Gemeindehaus hat die Möblierungsabrechnung am 24. November 2003 abgeschlossen, während der Gemeinderat diese am 2. Dezember 2003 genehmigte und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 18. März 2004 verabschiedete.



## Geschäft Schulgemeinde und Politische Gemeinde Sporthalle Langweg, Projektierungs- und Planungskredit von 225 000 Franken

### A. Ausgangslage

Der Schulgemeinde, der Bevölkerung und den Vereinen von Oberrieden stehen im Moment für die Ausübung sportlicher Aktivitäten, aber auch für Anlässe jeglicher Art, die 1926 erbaute Turnhalle Langweg und die 1967 erbaute Mehrzweckhalle Pünt zur Verfügung. Bereits Mitte der 90er-Jahre wurden durch die (damals noch bestehende) Sportkommission detaillierte Abklärungen zu den Bedürfnissen für Sportinfrastrukturen in Oberrieden durchgeführt. Dabei wurde auf die immer stärker werdende Auslastung der beiden Turnhallen hingewiesen. Vor allem durch die Einführung der 5-Tage-Woche in den Schulen verschärfte sich diese Situation. Im September 1998 nahm der Gemeinderat den möglichen Bau einer neuen Sporthalle als einen Schwerpunkt in sein Leitbild und einen Kredit von 5,25 Millionen Franken in das Bau- und Finanzprogramm auf. Im Dezember 2000 gab der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie für den Bau einer Sporthalle mit verschiedenen Standortvarianten in Auftrag.

Diese Studie wurde im März 2001 Gemeinderat und Schulpflege präsentiert. Auf dieser Basis nahm die im April 2001 gebildete «Arbeitsgruppe Sporthalle Oberrieden» ihre Arbeit auf. Mittlerweile sind beinahe zwei Jahre vergangen. Während dieser Zeit haben sich die beiden Räte Gedanken über ein flächendeckendes Liegenschaftskonzept gemacht. Unter Beizug eines Fachmannes wurde eine gemeinsame Liegenschaftenplanung erstellt. Die Abklärungen haben ergeben, dass dabei die Sporthalle eine zentrale Rolle spielt. Durch die neu geschaffene «Sportfläche» kann die alte, den Vorschriften und Anforderungen nicht mehr entsprechende Turnhalle Langweg anderen Nutzungen zugeführt werden. Nachfolgend aufgeführte Gründe zeigen klar auf, dass verschieden gelagerte Bedürfnisse einen Neubau Sporthalle Langweg rechtfertigen:

- Die wöchentlich zu erteilenden Turnlektionen sind von der Bildungsdirektion vorgeschrieben. Für die Schülerinnen und Schüler an der Primar- und Oberstufe besteht eine Angebotspflicht; im Kindergarten wird der Turnunterricht empfohlen. Die Erteilung aller Sportlektionen ist bereits heute nur möglich, indem sie teilweise als Schwimmunterricht angeboten werden. Aus den Belegungsplänen der Schule ist die Auslastung der Turnhallen ersichtlich.
- Schulsportkurse können nur in beschränktem Rahmen angeboten werden. Im Anschluss an die offiziellen Turnlektionen bis zur Belegung durch die Vereine bestehen keine oder nur geringe Zeitreserven.
- In den Zeiten, in denen die Turnhallen nicht von der Schule beansprucht werden, ist die Auslastung durchwegs sehr hoch. Es bestehen praktisch keine Reservekapazitäten mehr.
- Die Anzahl Sportvereine und die neuen Sportarten haben in den letzten Jahren auch in Oberrieden stark zugenommen. Dabei ist die Nachfrage nach einer modernen Halleninfrastruktur sehr gross.
- Weder die Turnhalle Langweg noch die Mehrzweckhalle Pünt verfügen über die geforderten Masse, um Meisterschaften in den verschiedensten Mannschaftssportarten durchführen zu können. Sie entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und schränken die Vereine in ihren Möglichkeiten stark ein.
- Die Mehrzweckhalle Pünt wird vermehrt auch für Anlässe von Vereinen und der Gemeinde stark belegt. Die Halle ist durch ihre Mehrfachnutzung täglich so stark ausgebucht, dass sich zum Teil Doppelbelegungen mit entsprechenden Ausfällen ergeben.
- Die vor rund 76 Jahren erbaute und 1976 renovierte Turnhalle Langweg weist teilweise massive bauliche Mängel auf und entspricht nicht mehr den heutigen, sportlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen.



## B. Bedarfsnachweis

### Belegungspläne der Schulklassen für beide Turnhallen (Schuljahr 2003/2004)

Wie schon in der Ausgangslage beschrieben, besteht für Schülerinnen und Schüler eine Angebotspflicht. Die Belegungspläne des neuen Schuljahrs zeigen deutlich auf, dass schon mit den obligatorischen Turnstunden beide Turnhallen die ganze Woche durch zu 100% belegt sind. Dabei sind ausserordentliche Anlässe der Schule und der Gemeinde sowie die täglich nötigen Reinigungszeiten noch nicht berücksichtigt. Die Tabelle in der Zusammenfassung der Belegung gibt Aufschluss über die heute schon zu hohe Belastung beider Hallen.

Belegung der Mehrzweckhalle Pünt in Stunden:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Total
Schule	7	5	5	6	6	29
Vereine	4½	5½	7¼	6½	4	27¾
<b>Total</b>	<b>11½</b>	<b>10½</b>	<b>12¼</b>	<b>12½</b>	<b>10</b>	<b>56¾</b>

Belegung der Turnhalle Langweg in Stunden:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Total
Schule	6	6½	5	7	6	30½
Vereine	3	4½	5½	5	4	22
<b>Total</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>10½</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>52½</b>

## Befragung der Sportvereine

Bereits 1997 wurden die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Sportvereine durch eine Frageliste mit anschliessender Auswertung erhoben. Es konnte damals festgestellt werden, dass das vorhandene Infrastrukturangebot die möglichen Angebote limitiert und sich dadurch neue Sportarten nur schlecht entwickeln können.

Im Frühling 2001 wurden nochmals alle Sportvereine mit einem umfassenden Fragebogen gebeten, ihre individuellen Bedürfnisse auch in Bezug auf mögliche Ausweitungen in den nächsten Jahren kundzutun und einzureichen. Die Auswertung der zum Teil sehr umfassenden Angaben der Sportvereine kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Bezüglich des Bedarfs der Turnhallenbelegungen in Zukunft vermerkten 42% der befragten Vereine eine steigende Tendenz.
- Ob die Grösse der heutigen Turnhallen für ihre Sportart ausreichend sei, vermerkten ebenfalls 42% der befragten Vereine mit Nein.
- Die sportliche Infrastruktur für ihren Verein beurteilten 42% der befragten Vereine als gut, 37% als mittel und 21% als schlecht.
- 48% der befragten Vereine betrachten die Weiterentwicklung ihrer Sportart in Oberrieden als steigend und ausbaufähig.

## C. Vorgehen alte Turnhalle Langweg

Mit dem Neubau einer Sporthalle wird die alte Turnhalle Langweg zur Turnhallennutzung nicht mehr gebraucht. Diese Situation birgt neue Perspektiven für eine Umnutzung der benötigten Flächen. Solche Überlegungen sind in der Studie «gemeinsame Liegenschaftspolitik» berücksichtigt und werden weiterverfolgt; sie sind aber nicht Bestandteil dieser Weisung. Während der Planungs- und Ausführungsphase der neuen Sporthalle soll die Nutzung der alten Turnhalle Langweg neu definiert werden. Die dafür notwendigen Projektierungskosten, inkl. Sanierung, sind in der Investitionsplanung eingestellt.





#### D. Projektierungskredit

BKP	Arbeiten	Kosten inkl. MwSt.	
003	Geotechnisches Gutachten	Fr.	12'000
	Aufbereitung der Unterlagen	Fr.	21'000
	Grundlagenbearbeitung	Fr.	5'500
	Modelle	Fr.	4'000
	Entschädigungen Wettbewerb	Fr.	20'000
	Überprüfung von Projekten	Fr.	10'000
	Öffentlichkeitsarbeit	Fr.	3'500
	Nebenkosten	Fr.	2'000
<b>Total 1. Phase</b>		<b>Fr.</b>	<b>78'000</b>
BKP	Arbeitsgattung	Kosten inkl. MwSt.	
291	Honorar Architekt	Fr.	95'000
	Honorar Baumanagement	Fr.	15'000
292	Honorar Bauingenieur	Fr.	6'500
293	Honorar Elektroingenieur	Fr.	4'500
294-			
295	Honorar HLS-Ingenieur	Fr.	15'000
296	Honorar Bauphysiker	Fr.	2'000
524	Vervielfältigung, Plankopien	Fr.	9'000
<b>Total 2. Phase</b>		<b>Fr.</b>	<b>147'000</b>
<b>Zusammenfassung:</b>			
<b>Total 1. Phase</b>		<b>Fr.</b>	<b>78'000</b>
<b>Total 2. Phase</b>		<b>Fr.</b>	<b>147'000</b>
<b>Total Kosten Phase 1 + 2</b>		<b>Fr.</b>	<b>225'000</b>

#### E. Schlussbemerkungen

Synergien schaffen, nachhaltige Überlegungen anstellen, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in die Planung einbeziehen; das muss die Zielsetzung für eine optimierte Planung und Umsetzung dieses für die Gemeinde wichtigen Bauvorhabens sein. Abgesehen von der Notwendigkeit in Bezug auf die nicht mehr der Norm entsprechenden Turnhalle Langweg, werden mit der Realisierung dieses Neubaus notwendige Zukunftsperspektiven frei, welche für unsere Gemeinde von grosser Wichtigkeit sind. Diese Chance muss genutzt und in einem ersten Schritt umgesetzt werden.

Die gemeinsame Liegenschaftenplanung hat aufgezeigt, dass die Realisierung dieser Sporthalle eine Kernaufgabe darstellt. Dies als Beginn einer flächendeckenden Umsetzung der Analyse, welche für unsere Gemeinde sehr wichtig ist. Dank der überaus guten Zusammenarbeit zwischen der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde in der Ausarbeitung der vorstehend erwähnten Liegenschaftenplanung soll das Projekt «**Neubau Sporthalle Langweg**» gemeinsam realisiert werden. Die Kosten sind zum heutigen Zeitpunkt vollumfänglich im Budget sowie im Bau- und Finanzprogramm der Schulgemeinde eingestellt.

GEMEINDERAT UND SCHULPFLEGE OBERRIEDEN



## Umbau und Sanierung Kindergarten Freihof

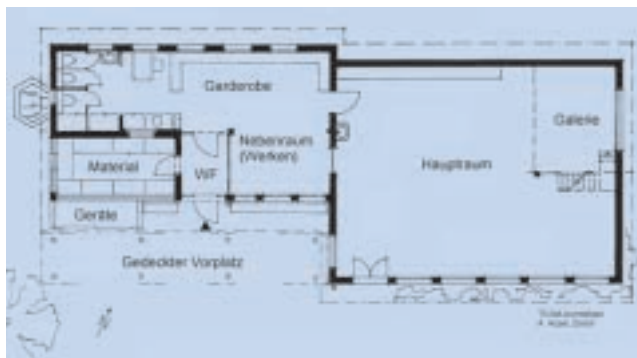
«Das Gebäude Freihofstrasse 12 soll auch weiterhin als Kindergarten genutzt werden.»

Von **Markus Baumgartner**, Schulpfleger

Diese grundsätzliche Überlegung wurde im Rahmen der gemeinsamen Liegenschaftenplanung der Politischen Gemeinde und der Schulpflege bestätigt. Die Schulpflege wird der Gemeindeversammlung vom 18. März 2004 ein ausgewogenes Umbau- und Sanierungsprojekt für das Kindergartengebäude Freihof zur Abstimmung unterbreiten, welches ein flexibles und modernes Raumkonzept, eine verbesserte Infrastruktur sowie Renovationsarbeiten beinhaltet. Der Bruttokredit zu Lasten der Investitionsrechnung beträgt 435 000 Franken.

### Flexibles und modernes Raumkonzept

Mit dem Umbau des Garderobentraktes wird ein flexibles und modernes Raumangebot erstellt, wie es beispielsweise in der 1997 erschienenen Publikation «Kind, Raum und Architektur» des Verbands der KindergärtnerInnen Schweiz vorgestellt wurde. Der Hauptraum wird dabei nicht verändert. Mit der gewählten Raumanordnung wird erreicht – unter Berücksichtigung nur geringfügiger Verschiebung der bestehenden Infrastruktur –, dass alle von den Kindern für ihre Aktivitäten (Spielen, Werken, Zeichnen, geführte Lektionen etc.) genutzten Räume Fenster gegen Süden haben.



Nach dem Umbau: ein flexibles und modernes Raumangebot.

### Verbesserte Infrastruktur

Mit der Erstellung des neuen Materialraums kann der seit langem bekannte Mangel an Stauraum behoben werden. Gleichzeitig wird der z. Z. als Vorrats- und Lagerraum genutzte Teil des Kindergartens, welcher zwei schöne, durch Regale verstellte Fenster nach Süden hin hat, frei und kann für den Kindergartenbetrieb genutzt werden. Die Toilettenanlagen für die Kinder und die Lehrperson werden erneuert und ein fehlender Waschtisch wird installiert. Ein Arbeitsplatz für die Kindergärtnerin sowie eine bescheidene Koch-/Backgelegenheit vervollständigen die Infrastruktur. Im Bereich der Haustechnik sind die Verschiebung der Gasheizung in den Estrichraum und die Erneuerung der Sonnenstoren auf der Südseite zu erwähnen.

### Renovation

Das Gebäude Kindergarten Freihof wurde 1952 erstellt. 1991 erfolgte eine erste grössere Sanierung. Dabei wurde eine kleine Galerie im Hauptraum als Spielecke erstellt, das Dach über dem Hauptraum isoliert sowie das Fenster auf der Ostseite erneuert. 1998 erfolgte die Isolation des Hohlraums unter dem einstöckigen Bau. Im Jahr 2000 wurden die Beleuchtung im Hauptraum sowie Teile der Elektroinstallationen erneuert. Das vorliegende Sanierungsprojekt umfasst den Ersatz der Fenster (ausser Ostseite, Holz mit Isolierverglasung), eine Fassadenrenovation mit Wärmedämmung sowie die Dachisolation des Garderobentraktes.

### Gemeindeversammlung vom 18. März 2004

Mit Ihrem JA zu diesem Projekt unterstützen Sie ein Vorhaben, welches die Werterhaltung des Gebäudes Freihofstrasse 12 sowie seine nachhaltige und flexible Nutzung als Kindergarten im Zentrum von Oberrieden garantiert. Für die Realisierung ist bei einem positiven Entscheid der Gemeindeversammlung im Wesentlichen die Zeit der Sommerferien 2004 eingeplant. Das Kindergartenjahr soll am 16. August 2004 im renovierten Freihof starten.



## Abwasser: ein Thema zum Spülen...

Wenn Sie den Wasserhahn öffnen, fliesst ein Lebensmittel, das mit Hilfe modernster Technologie zu dieser hohen Qualität aufbereitet worden ist.

Von **Helen Wegmann**, Werkvorsteherin

Wenn das Wasser im Ablauf verschwindet, ist es Abwasser, das wiederum mit modernster Technologie gereinigt werden muss, bevor es möglichst schadstofffrei dem natürlichen Wasserkreislauf zurückgegeben werden kann. Dieser heute in der Schweiz allgemein gültige Kurzbeschreibung in zwei Sätzen sieht auf die Oberriedner Wasser- und Abwasserversorgung bezogen folgendermassen aus:

Wir beziehen Wasser vom Seewasserwerk und aus Quellen und führen es in Trinkwasserqualität in jeden Haushalt. Von dort nehmen wir das Abwasser direkt ab und leiten zwei Drittel der Abwasserreinigungsanlage Horgen und einen Drittel der Abwasserreinigungsanlage Thalwil zu, wo es vier Reinigungsstufen durchläuft, bevor es gereinigt in den Zürichsee fliesst.

Was gehört weder ins WC noch in den Ablauf?	Warum nicht?	Wohin denn sonst?
<b>Feststoffe</b> (Binden, Tampons, Slipeinlagen, Wattestäbchen, Präservative, Katzensand, Küchenabfälle, Kaffeesatz etc.)	Feststoffe behindern die Ableitung von Abwässern und erschweren den Betrieb der Kläranlagen, was höhere Kosten verursacht. Und schon bei Ihnen zu Hause können Feststoffe zum Stau führen...	Feststoffe entsorgen Sie am besten mit dem Hauskehricht, pflanzliche Abfälle mit der Grünabfuhr oder per Kompost.
<b>Speiseöle und -fette</b> (Salatöle, Frittieröle, Einmachöle aus Konserven, Fette, etc.)	Öle und Fette lagern sich als harte Inkrustierungen an den Leitungen ab. Das Problem beginnt schon bei Ihnen zu Hause. In der Kläranlage erzeugen Öle und Fette Fadenbakterien und Blähschlamm, der die Abwasserreinigung erheblich beeinträchtigt und verteuert.	Speiseöle und -fette können Sie z.B. in einer alten Ölflasche sammeln und beim Zweckverband für Abfallverwertung Horgen (Telefon 01 718 24 24) kostenlos entsorgen.
<b>Chemikalien</b> (Farben, Lacke, Verdüner, Pinselreiniger, Maschinenöle, Fotochemikalien etc.)	Chemikalien sind Gifte für jede ARA. Sie werden im normalen Reinigungsprozess nicht abgebaut und zerstören möglicherweise gar die biologische Klärstufe. Gewisse Chemikalien durchlaufen den Klärprozess ungehindert und vergiften nach ihrer Freisetzung unsere Umwelt.	Öffnungszeiten: Mo–Fr: 7.00–11.45/13.15–16.30 Sa: 8.00–11.45 Uhr  Chemikalien in Haushaltmengen können Sie in Drogerien und Apotheken abgeben. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender.
<b>Medikamente, Kosmetika</b> (flüssige Medikamente, Pillen und Tabletten, alte Kosmetika etc.)	Die meisten Medikamente werden im normalen Klärprozess nicht abgebaut. Antibiotika und hormonhaltige Präparate vergiften nicht nur die Gewässer, sondern werden von den Organismen aufgenommen und gelangen so in unsere Nahrungskette.	Medikamente werden von jeder Arztpraxis und jeder Apotheke kostenlos zur fachgerechten Entsorgung entgegengenommen.

Quellenhinweise:

Der Text wurde zum grossen Teil der Broschüre «Ein Thema zum Spülen...» der Werkabteilung der Gemeinde Horgen entnommen.



### Hinweise

- Zur Entsorgung von **Speiseöl** stehen an der **Sammelstelle Oberrieden Dorf** entsprechend gekennzeichnete Fässer bereit.
- **Mittwoch, 7. Juli 2004, 8.30–12.00 Uhr Parkplatz Gemeindehaus**  
Entsorgung von Giften, Chemikalien, Medikamenten, Putzmitteln, Farben, Lösungsmitteln... durch Fachleute

### Der Ablauf oder das WC ist verstopft

Der Einsatz von chemischen Mitteln ist ökologisch fragwürdig, bringt meist nicht viel oder hilft nur vorübergehend. Besser ist eine mechanische Behebung des Schadens z.B. Gummistöpsel. Hilft das nichts, kann ein Sanitärinstallateur das Problem lösen.

### Wohin wende ich mich mit Abwasserfragen?

Rufen Sie das Bauamt Oberrieden an: Telefon 01 722 71 30 (Urs Marbot).

Falls Ihre Fragen nicht direkt beantwortet werden können, erhalten Sie dort die Telefonnummer der zuständigen Fachperson oder Fachstelle.

## Gemeindebibliothek: Rück- und Ausblick

Die Bibliothek hat ein erfolgreiches Jahr mit neuen Kundinnen und Kunden hinter sich. Es folgen das 15-jährige Jubiläum und weitere neue Ideen, die auf eine Umsetzung warten.

Von **Ursula Schürch**, Präsidentin Bibliothekskommission

Im Jahre 2003 begannen wir mit dem Verleih von DVDs, was uns einen schönen Zuwachs an BesucherInnen brachte, weshalb wir auch vermehrt Bücher ausleihen konnten. Das Ergebnis war erfreulich!

Unseren Bücherkaffee im Mai durften wir als Erfolg verbuchen. Zahlreiche ZuhörerInnen liessen sich die Neuerscheinungen durch die Kommissionsmitglieder näher bringen.

Nach den Herbstferien erzählte Karin Glanzmann die Geschichte von Pitschi. Eine grosse Schar von

Kindern lauschte gebannt, sang mit und war froh, als die Geschichte ein gutes Ende fand.

Ende November konnten wir Hans Peter Treichler in unserer Bibliothek begrüßen. Er las aus seinem neuesten Buch «Die Brigantin». Die Anwesenden erlebten einen anregenden, interessanten Abend.

### Und im Jahr 2004

In diesem Jahr feiern wir das 15-jährige Bestehen der Bibliothek am heutigen Ort, dazu sind Sie natürlich herzlich eingeladen. Genauer publizieren wir rechtzeitig.

Den Bücherkaffee im Mai werden wir ungefähr in der gleichen Form wie im vergangenen Jahr wiederholen.

Im Herbst nehmen wir an einem Projekt teil, an dem auch die Bibliotheken von Rüslikon und Thalwil sowie der Kulturraum von Thalwil beteiligt sind. Wir werden uns mit der «russischen Literatur» beschäftigen.

Auf jeden Fall freuen wir uns schon heute auf Ihren Besuch bei uns in der Bibliothek!



Hand und Haus

Hauswirtschaftliche  
Fortbildungsschule  
8942 Oberrieden

Veranstaltung	Daten / Zeit	Kursgeld / Nahrungsmittel	Kursleiterinnen
1. Osterhasen giessen mit oder ohne Kinder	1 x Samstag 20.3.04 09.00–12.45 Uhr	Fr. 20.– / ca. Fr. 20.– pro Pers.	B. Bleuler-Baumer www.bleulerbaumer.ch oder Tel. 01 721 08 67
2. Osterhasen giessen mit oder ohne Kinder	1 x Samstag 20.3.04 13.00–16.45 Uhr	Fr. 20.– / ca. Fr. 20.– pro Pers.	B. Bleuler-Baumer
3. Osterhasen giessen	1 x Montag 29.3.04 18.00–21.45 Uhr	Fr. 20.– / ca. Fr. 20.– pro Pers.	B. Bleuler-Baumer
4. Vater-Kind Kochkurs	1 x Samstag 5.6.04 09.00–12.45 Uhr	Fr. 20.– / ca. Fr. 40.–	B. Bleuler-Baumer
5. Fleisch bei 80° zubereiten Einfach – genial	2 x Mittwoch 16. und 23.6.04 18.15–22.00 Uhr	Fr. 40.– / ca. Fr. 25.– pro Abend	B. Bleuler-Baumer
6. Marktküche Kochen mit Frischprodukten der Saison	4 x Mittwoch 25.8./22.9./20.10./8.12 18.15–22.00 Uhr	Fr. 80.– / ca. Fr. 25.– pro Abend	B. Bleuler-Baumer
7. Fischküche – leicht + kreativ	2 x Mittwoch 8. und 15.9.04 18.15–22.00 Uhr	Fr. 40.– / ca. Fr. 25.– pro Abend	B. Bleuler-Baumer

Bitte  
frankieren!


Freie Kurse  
Sylvia Grimm  
Fachstrasse 24  
8942 Oberrieden



Veranstaltung	Daten / Zeit	Kursgeld / Nahrungsmittel	Kursleiterinnen
<b>8. Vollwertfrühstück</b> Bewusst und fit den Tag beginnen. Nahrungsergänzungsmittel, frische Säfte, selbst gebackenes Vollwertbrot	1 x Samstag 21.2.04 10.00–14.30 Uhr	Fr. 80.– inkl.	Marlies Düsel-Elmer Tel. 01 720 92 44
<b>9. Wasser, die gesunde Lösung</b> Gruppengespräch	1 x Dienstag 24.2.04 20.00–22.00 Uhr	Fr. 35.– inkl. Unterlagen + Getränke	Marlies Düsel-Elmer
<b>10. Hülsenfrüchte-Rezepte</b> Von der Schweiz, Kreta über den Libanon bis nach Indien	2 x Dienstag 2. und 9.3.04 17.45–22.00 Uhr	Fr. 145.– inkl.	Marlies Düsel-Elmer
<b>11. Traumfänger basteln nach indianischer Art</b>	2 x Mittwoch 17. und 24.3.04 19.00–22.00 Uhr	Fr. 80.– exkl. + Material ca. 20.– bis 50.–	Zita Maria Pfanner, Oberrieden Tel. 01 722 12 33 <a href="http://www.alohazita.ch">www.alohazita.ch</a>

Material und Lebensmittel sind im Kursgeld nicht inbegriffen und werden am ersten Kurstag eingezogen. Die Anmeldung ist verbindlich. Bei Abmeldung oder Nichterscheinen im Kurs wird ein Unkostenbeitrag von 20 Franken verrechnet.

Anmeldung: per Telefon oder Fax 01 721 14 54 oder mit unten stehender Anmeldekarte.  
Jede Anmeldung erhält eine Zusage oder evtl. Absage.



### Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Oberrieden Anmeldung

Kurs(e): \_\_\_\_\_

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon Privat: \_\_\_\_\_ Geschäft: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Bemerkung/Vorschläge: \_\_\_\_\_

# Sicherheitsaspekte auf den Pausenplätzen

Der Pausenplatz Pünt wurde während der letzten zwei Jahre verändert. Kinder, Lehrerinnen und Lehrer halfen bei der Gestaltung mit. In verschiedenen Klassen wurden Ideen gesammelt, dem Architektenteam zur Bearbeitung gegeben und teils von einzelnen Kindern, Eltern, LehrerInnen und Arbeitsgruppen umgesetzt.

Von **Susi Fröhlich**, Schulsekretärin

Der Platz zwischen der Turnhalle und dem Schulhaus verwandelte sich vom Beton- zum Kiesplatz. Es wurden Spiel- und Turngeräte aufgestellt und Weiden gepflanzt, unter deren Blättern ein luftiges Schulzimmer entstanden ist.

**Zwar eine Bereicherung für unsere Pausenplätze...** Haben Sie den Kletterturm oder den Seilkorb auf dem Schulhausplatz Pünt schon gesehen? Während der Pausen gleichen diese Bewegungsanimatoren einem Ameisenhaufen: sie leben, sie tönen, sie bewegen sich. Als Zuschauer bekommt man Lust, mitzuklettern. Wir erinnern uns an die eigene Kindheit und freuen uns an der «Läptig» und am Ideenreichtum der Kinder. Die Nutzung eines Kletterturms gleicht einer lebendigen Physik- oder Mathematikstunde: Die Kinder spüren die Schwerkraft ihres Körpers, sie erfahren Zeit und Kraft. Ein Kletterturm, eine Rutschbahn, ein Schwingkorb sind nicht nur Orte der Bewegung, sie sind auch Orte der Begegnung und Sozialisierung. Glänzt Heidi in der Deutschstunde als beste Schülerin, zeichnet sich Peter am Kletterturm durch Behändigkeit und Kraft aus. Das Stillsitzen während der Stunde muss in Energie umgesetzt werden. Gut so, wir sind uns einig, solche Geräte sind eine Bereicherung für unsere Schulhaus- und Kindergartenplätze.

**...aber nicht ganz ohne Kehrseite**

Viele Jugendliche leben nach dem Motto: «No risk – no fun». Ein sicheres Leben scheint ein langweiliges zu sein. Welches Kind wird schon gern als «Weichei» tituliert, nur weil es den Sprung von der dritten Sprosse nicht wagt oder dem rasanten Schwung mit dem Netzkorb nicht nochmals einen Kick gibt? Mutproben gehören zum Erwachsenwerden. Wenn Heidi dann den Sprung von der dritten Sprosse schafft, gewinnt sie an Sicherheit. Gemeisterte Hürden stärken das Selbstbewusstsein.

## Unfallprävention muss sein!

Das ist Aufgabe der verantwortlichen Bauherren. Beim Bau von Spiel- und Pausenplätzen sind die Richtlinien der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) zu berücksichtigen. Die Nutzung hingegen liegt in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler, d. h. der Eltern. Die Schule ist nicht verantwortlich für Unfälle, die sich während des Spiels zutragen. Seit der Inkraftsetzung des Krankenversicherungsgesetzes am 1. Januar 1996 haftet in jedem Fall die Versicherung der Eltern. Als Ausnahme gilt die nachweisbare, grob fahrlässige Aufsichtspflichtverletzung von Lehrpersonen. (Lehrerinnen und Lehrer, die Pausenaufsicht haben, können nicht zur Verantwortung gezogen werden.)



Eine fröhliche Kinderschar in Bewegung.

Die Eltern tragen viel zur Unfallprävention bei. Die Sicherheitserziehung – auch für den Schulweg – beginnt zu Hause und wird durch die Lehrerinnen und Lehrer in der Schule fortgesetzt. Grundsätzlich aber haften die Eltern für ihre Kinder. Eltern sollen und dürfen die gesunde Risikofreude ihrer Kinder unterstützen, wenn sie gleichzeitig deren Achtsamkeit und Vorsicht fördern.

Wenn ein Kind auf dem Pausenplatz, auf dem Schulweg oder in der Turnhalle verunfallt, melden die Eltern den Unfall **ihrer Versicherung**.

Falls Drittpersonen beteiligt sind, ist zwischen den Beteiligten die Haftpflichtfrage zu klären.

Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat zur Verfügung. Telefon 01 722 71 21.



## Spieltrieb versus Sicherheit oder: wenn Achtung und Anstand verkümmern

Spielplätze sind zwar zum Spielen da, sie dienen aber auch dem Erlernen sozialen Verhaltens. Vor allem den Schwächeren gegenüber.

Von **Bruno Daneffel**, Schulpfleger

Stellen Sie sich, liebe Leserin, lieber Leser, folgende Szene vor: Ein 8-jähriges Kind sitzt in einem Schaukelkorb und wird von fünf 12-jährigen Jugendlichen durch die Gegend geschwungen. Anfänglich in gemächlichem Tempo, es macht Spass. Mit der Zeit immer heftiger, weil's ja so lustig ist. Dem Kleinen wird es langsam ungemütlich, aber er traut sich nicht, seine Angst zu zeigen. Immer schneller, immer höher schaukeln sie den Korb, bis sich der Kleine seinen Kopf am Holzträger der Aufhängevorrichtung anstösst. Er weint!

Oder vielleicht diese Szene: 1. und 3. Klässler freuen sich über das eben erstellte Eisfeld auf dem Schulhausplatz. Sie rutschen darauf herum und spielen mit den Tücken der Natur. Sie lachen und freuen sich und geniessen die Vorteile eines kalten Winters – bis eine Gruppe 14-Jähriger vorbei kommt und die Kleinen zu Boden werfen. Einer fällt auf den Kopf, weint und vorbei ist es mit der Herrlichkeit.

Oder als drittes Musterchen die folgende Szene: Ein 11-jähriger Knabe sitzt auf dem Fallbrett einer an der «Chilbi» so beliebten Fallgrube. Ihm gegenüber ein 17-jähriger Jugendlicher! Sie kennen es, dieses Spiel: Wer zuerst den Auslösemechanismus unter dem Zeltdach trifft, bleibt sitzen, der andere stürzt in die Tiefe und wird durch eine/n neue/n Mitspieler/in ersetzt. Ach, wie muss es Spass machen, wenn man den Lederbeutel anstatt auf den Auslösemechanismus direkt ins Gesicht des Jungen knallt! Wenn der dann noch Brillenträger ist und sich dabei verletzt, muss die Freude wohl grenzenlos sein!?

### So geschehen in Oberrieden

Liebe Leserin, lieber Leser, diese Szenen sind nicht der Fantasie des Schreibenden entsprungen. Nein, sie geschahen in Oberrieden und wurden von diesem teils mit eigenen Augen beobachtet oder ihm aus erster Quelle übermittelt. Die Frage ist nun: Sind die Spielgeräte Schuld daran, dass auf Oberriedner Plätzen nicht mehr gefahrenfrei gespielt wird oder sind andere Gründe dafür verantwortlich? Soll der Schaukelkorb entfernt und das Eisfeld gar nicht präpariert werden oder muss die «Chilbiattraktion» verschwinden, damit die Oberriedner Kinder wieder mit Freude und verletzungsfrei spielen können?

### Mehr Achtung voreinander

Sie kennen die Antwort. Es braucht Kinder, die mit Achtung auf das Gegenüber zugehen. Es braucht eine Gesellschaft, die es versteht, dem Schwächeren mit Sorgfalt zu begegnen. Ihm zu helfen, anstatt die eigene Stärke zu demonstrieren. Nicht die Spielgeräte sind an den beschriebenen Vorfällen schuld, sondern der Umgang damit. Wer jemals beim Bau eines Spielplatzes mitgewirkt hat, kann ein Liedchen davon singen, wie schwierig es ist, bei den heutigen Sicherheitsvorschriften einen Spielplatz zu verwirklichen. Trotz allem ist man aber vor Unfällen nicht gefeit, aber es gilt, das Risiko zu minimieren. Dazu gehören nebst allen baulichen Vorkehrungen auch ein mass- und achtungsvoller Umgang mit den Spielgeräten und deren Benutzerinnen und Benutzern. Meistens sind es wenige, die durch ihr Verhalten der Mehrheit das Leben schwer machen. Diese gilt es zu stoppen, damit auf den Spielplätzen auch in Zukunft unbeschwert gelacht und gespielt werden kann.



## Ostern – für einmal etwas anders

In diesem Jahr möchte nämlich das Eichhörnchen für einmal ein *Ei*hörnchen sein und an Stelle des Osterhasen die Eier selber bemalen und selbstverständlich auch verteilen! So geht das aber nicht!

Von **Caroline Herzer**, Kindergärtnerin Alte Landstrasse

Natürlich gibt es Streit. Als aber die Elster kommt und von einem kranken Kind erzählt, versöhnen sich die beiden.

Der Osterhase braucht das Eichhörnchen, welches zum Fenster des kranken Kindes hinaufklettern kann, und das Eichhörnchen sieht ein, dass der Osterhase eben doch der Osterhase ist und bleibt!

So bemalen sie gemeinsam ein besonders grosses und glitzerndes Ei – nur der Osterzettel ist etwas seltsam: «Frohe Ostern wünscht das *Ei*hörnchen!» Tja, und auch wir werden überrascht und finden unsere Nester überall.



Am Anfang beginnt die erfolgreiche Suche im Kindergarten.



Dann finden wir – zwar etwas erstaunt, aber glücklich – auch einige Nester am Baum hängend...



...und natürlich sind auch noch welche im Gebüsch versteckt...



...sogar ein goldenes Riesenglitzer-Ei finden wir...



...und unsere selbst bemalten Eier sind ebenfalls plötzlich wieder aufgetaucht!

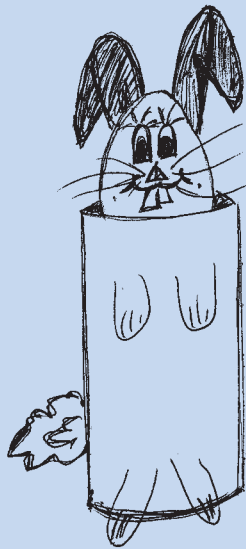
Fotos von Regula Grunow, Oberrieden

# Wir basteln zu Ostern

Idee **Caroline Herzer**, Kindergärtnerin Alte Landstrasse

# NOSTERN

2004

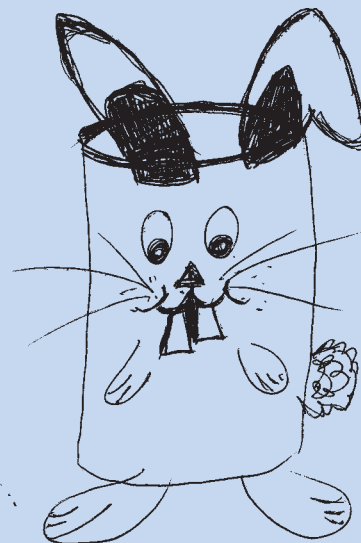


## VARIANTE 1:

- NC-ROLLE ANMALEN (Z.B. BEIMN, MIT FILZ- + / ODER FARBSTIFTEN, WASSERFARBE ETZ.)
- LÖFFEL, PFOTEN, + GESICHTSPARTIEN AUS PAPIER AUSSCHNEIDEN, ANKLEBEN
- 1 HARTGEGOCHETES EI → GESICHT DARAUF MALEN (ODER AUS PAPIER!), EVT. EI ANMALEN ...
- (→ FÜR DAS GESICHT EIGNEN SICH AUCH KULLERAUGEN, BAST, MOOSSUMMI ...)
- AUS STUMMELSCHWÄNZCHEN EIN STÜCK NATTE ANKLEBEN!

## VARIANTE 2:

- GESICHT DIREKT AUF NC-ROLLE MALEN, KLEBEN NSW.!
- (MIT ODER OHNE HARTGEGOCHETEM EI)



... C. HERZER ...



## Braucht eine Pfarrei ein Leitbild?

Als lebendige Pfarrei sehen wir uns als eine Weggemeinschaft, die Gott und unser Leben ins Zentrum stellt. Wer wirklich unterwegs sein will, der muss von Zeit zu Zeit stehen bleiben, den eigenen Standort bestimmen und sich über die kommende Wegstrecke Gedanken machen.

Von **Andreas Beerli**, Pfarreileiter

Dieses Unterfangen haben wir uns im letzten Jahr zu Herzen genommen. Unter der Leitung von Roger Müller wurde in einem offenen und demokratischen Prozess ein Dokument erarbeitet, das auf der Grundlage unserer Pastoralverfassung basiert. Dabei zeigte sich, dass es einfacher ist, Seiten zu füllen als sich auf kurze, prägnante Sätze zu einigen. Was ist uns wichtig, welche Hoffnungen und Visionen wollen wir umsetzen?



Die Gemeinschaft ist ein zentrales Thema des Leitbilds.

Die folgenden zehn Leitsätze zeigen auf, wie wir Kirche verstehen und wie wir diese als Glaubensgemeinschaft leben. Das resultierende Schlussdokument konnte am Konzil (Pfarreiversammlung) 2003 präsentiert und freigegeben werden. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und lesen Sie in aller Ruhe unser Leitbild. Entsprechen diese Gedanken auch Ihren Vorstellungen?

### Leitbild für die Pfarrei Heilig Chrüz

Unser Glaube an Gott und die gemeinsame Vision einer gerechten und friedlichen Welt bilden die Grundlage unserer Pfarreigemeinschaft.

Aus diesem Verständnis heraus orientieren wir uns – wir Oberriedner Katholikinnen und Katholiken –, ausgehend von den Grundsätzen unserer Pastoralverfassung, an folgenden Leitsätzen:

- Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres gemeinschaftlichen Handelns.
- Unsere Gemeinschaft lebt und handelt demokratisch.
- Unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Lebenssituation hat jedes Mitglied unserer Gemeinschaft die in der Pastoralverfassung verankerten Rechte.
- Wir arbeiten an einer Gemeinschaft, die solidarisch denkt und handelt. Wir setzen uns im Kleinen und Grossen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein.
- Die Zukunft einer lebendigen Kirche erkennen und gestalten wir in der zeitgemässen Weitergabe des Glaubens.
- Unsere Gemeinschaft ist ein Ort, wo Hilfe zum Leben und Hilfe in Notlagen erfahren werden kann. Wir wahren die Würde der Menschen und nehmen sie an, wie sie sind.
- Im gemeinsamen Gottesdienst fördern wir die christliche Gemeinschaft, vertiefen unseren Glauben und schöpfen Kraft für das tägliche Leben.
- Wir treten mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen offen in den Dialog. Die Ökumene wird in Oberrieden aktiv gepflegt.
- Wir leben eine offene und einladende Gemeinschaft, die Raum für Freude bietet, aber auch die aktuellen Probleme der Menschen ernst nimmt.
- Unsere Gemeinschaft lebt vom Engagement und der Eigenverantwortung jedes Einzelnen.



## Ferien zu Hause für Kinder der 2. bis 5. Klasse

Man muss nicht unbedingt ans Meer oder in die Berge fahren, um Ferien zu erleben. Man muss dazu nicht einmal unbedingt auswärts schlafen – dann können sich nämlich Kinder und Leiter/-innen über Nacht wieder erholen.

Von **Ref. und kath. Kirchgemeinden und EVO**

Nein, richtig lässige Ferien kann man – wie das schon oft geschehen ist – in einem Lager zu Hause erleben: vom 13. bis 16. April 2004. Diesmal heisst das Thema **Schätze**, um das sich vier Tage lang vieles drehen wird:



### Schätze

Hier alle einschlägigen Angaben, die für eine baldige Anmeldung nötig sind:

<i>Programm</i>	Spannende Geschichten, unterhaltsame Spiele, interessante Bastelarbeiten, gemeinsame Mahlzeiten, Ausflug und Überraschungen
<i>Ort/Treffpunkt</i>	Singsaal Kirchstrasse 3 (altes Sekundarschulhaus)
<i>Zeit</i>	
<i>Dienstag - Donnerstag</i>	09.30–17.00 Uhr
<i>Freitag</i>	14.00–21.00 Uhr 19.00 Uhr Gottesdienst für «Gross und Chlii»
<i>Patronat/Leitung</i>	reformierte und katholische Kirche Oberrieden, Elternverein Oberrieden
<i>Unkostenbeitrag</i>	Fr. 50.– pro Kind
<i>Auskunft</i>	
<i>Ref. Kirchgemeinde</i>	Ulrich Cremer, 01 720 00 41
<i>Kath. Kirchgemeinde</i>	Andreas Beerli, 01 720 63 59
<i>Elternverein</i>	Bea Rageth, 01 722 28 14
<i>Anmeldung</i>	bis spätestens 10. März 2004 an das Sekretariat der reformierten Kirche, Alte Landstrasse 36a

**Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt.**

(Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.)

#### Anmeldetalon

Ich/wir werde/n am «Ferienlager zu Hause» vom 13. bis 16. April 2004 teilnehmen:

Name/n: .....

Adresse: ..... Telefon: .....

Geburtsdatum: ..... Klasse: .....

**Die Versicherung ist Sache der Eltern.**

Datum: ..... Unterschrift der Eltern/ Erziehungsberechtigten: .....



# Zivilstandsnachrichten

## vom 1. Oktober 2003 bis 31. Dezember 2003

**Geburten** von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

<b>Tinervia*</b>	Lisa, geboren im September 2003.
<b>Kläger</b>	Lorenz, geboren im September 2003.
<b>Ackerman</b>	Jason, geboren im November 2003.
<b>Steib</b>	Nelly, geboren im November 2003.
<b>Ahmetaj</b>	Jetmir, geboren im November 2003.
<b>Osmani</b>	Elidon, geboren im Dezember 2003.
<b>Yasar</b>	Habibe geboren im Dezember 2003.
<b>Nabholz</b>	Marcel, geboren im Dezember 2003.

\*wurde irrtümlicherweise nicht in der letzten Ausgabe des Oberriedner Briefes publiziert

**Trauungen** von Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Oberrieden

<b>Weiner</b>	Knut, mit Xu Yapei, getraut im Oktober 2003.
<b>Manning</b>	Phillip, mit Smarandescu, Symona, getraut im November 2003.

∨ ∨

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!



## Hohes Alter

Die Politische Gemeinde ehrt jeweils die hohen Geburtstage von Oberriednerinnen und Oberriednern (90-, 95- und 100-jährige) mit einem Ständchen des Musikvereins Harmonie sowie einem Besuch des Gemeindepräsidenten und des Gemeindeschreibers.

Im vierten Quartal 2003 konnten in unserer Gemeinde folgende Oberriedner Einwohnerinnen und Einwohner einen solchen Geburtstag, z.T. anlässlich des Oberriedner Bazar vom 8. November 2003, in der Mehrzweckhalle Pünt feiern:

### 90 Jahre

7. Oktober

**René Arnold-Hunzinger**, Spielhofweg 12, Oberrieden

27. Oktober

**Anna Müller**, Schärbächlistrasse 2, Horgen

2. November

**Paul Horlacher-Schmidt**, Hubstrasse 1, Oberrieden

10. November

**Sophie Löhrer-Artho**, Schächli-Naefstrasse 3, Oberrieden

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen unseren Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem Geburtstag alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit.

### Sprechstunden des Schulpräsidenten

Albert Ulrich, Schulpräsident, führt auf Voranmeldung hin Sprechstunden für die Öffentlichkeit durch. Diese finden in der Regel 14-täglich, jeweils an einem Dienstag, ab 19.30 Uhr, im Gemeindehaus statt.

Voranmeldungen nimmt das Schulsekretariat gerne entgegen, Telefon 01 722 71 21.

## Rollstuhlsport am Turnfest Zimmerberg 2004



Das Turnfest Zimmerberg 2004, gemeinsam organisiert durch den TV Thalwil und den TV Oberrieden, nähert sich mit Riesenschritten. Die Vorbereitungen dazu laufen auf vollen Touren und wurden durch die Integration der Schweizer Meisterschaft im Rollstuhlsport noch anspruchsvoller.

Von **Guido Emmenegger**

Der Rollstuhlsport hält Einzug in unserer Gegend. Thalwil erwartet an den beiden Juniwochenenden auf der wunderschönen Sportanlage «Brand» nicht nur rund 4 000 Turnerinnen und Turner zum 1. Regionalturnfest AZO (Albis–Zürichsee–Oberland), sondern auch etwa 150 Rollstuhlsportlerinnen und -sportler aus aller Welt. Diese Athleten und Athletinnen messen sich am 19. und 20. Juni 2004 an den «31. Schweizer Meisterschaften im Rollstuhlsport» und werden für spannende, sportlich hochstehende Wettkämpfe sorgen.

### Grosser Aufmarsch auch aus dem Ausland

Seit Jahren erfreuen sich diese offen ausgeschriebenen Schweizer Meisterschaften (SM) auch im Ausland grosser Beliebtheit. Es erstaunt daher nicht, dass sich die nationalen Verbände und Organisationen vielfach dafür entscheiden, eine Delegation



Spannende Wettkämpfe sind gewiss.

in die Schweiz zu entsenden. Zu erwarten sind über 100 ausländische Athleten und Athletinnen, welche sich in Thalwil der internationalen Konkurrenz stellen und ihren Formstand im Hinblick auf die im September in Athen stattfindenden Paralympischen Spiele messen werden.

Das Wettkampfprogramm der SM im Rollstuhlsport umfasst die Leichtathletik-Disziplinen Fahren, Werfen und Fünfkampf sowie das Bogenschiessen. Im Fahren kommen alle gängigen Bahndistanzen zwischen 100 m und 10 000 m zur Austragung. Das Werfen erfolgt ab fixierten Werferstühlen mit Speer, Diskus sowie Keule und ist ergänzt mit Kugelstossen. Eine Vielzahl der Athleten und Athletinnen nimmt an verschiedenen Disziplinen teil, was im organisatorischen Ablauf zu berücksichtigen ist. Das Bogenschiessen, welches ausschliesslich am Sonntag, 20. Juni stattfinden wird, erfolgt mit Recurve- und Compound-Bogen über Distanzen zwischen 30m und 90m.

### Aufwändige Logistik

Als besondere Herausforderung dürfte sich die Sicherstellung der logistischen Belange erweisen, welche sich im Rollstuhlsport besonders akzentuieren. Es geht darum, rollstuhlgerechte Unterkünfte sowie Transporte zu gewährleisten und das gesamte Wettkampfgelände möglichst rollstuhlgängig auszustatten. Dass diesbezüglich noch einige bauliche Anpassungen an die Infrastruktur notwendig sind, versteht sich von selbst. Immerhin, der Aufgabenkatalog ist erkannt, und das OK wird alles daran setzen, eine einwandfreie Organisation und Durchführung der SM zu gewährleisten.

Selbstverständlich ist die Bevölkerung herzlich willkommen, die Wettkämpfe im «Brand» zu verfolgen. Notieren Sie sich schon heute den 19./20. Juni 2004. Athletinnen und Athleten und Organisatoren freuen sich auf Ihren Besuch.

Informationen zum Turnfest finden Sie auch unter: [www.zimmerberg2004.ch](http://www.zimmerberg2004.ch)

## Die neuen Cevi-Stufen 2004

Am Samstag, 13. März 2004 wird unsere Abteilung um eine Buben- und eine Mädchenstufe bereichert.

### Von Cevi-Team

Der Zyklus vom Jungschärler zum Leiter ist voll im Gang. Die in den letzten beiden Jahren als Helfer tätigen Jugendlichen der Stufe Exodus stehen vor einem wichtigen Wechsel. Nach sechs Jahren Jungschärlerleben mit wilden Schnitzeljagden, grossen Baumhütten, Karten, Kompass und jeder Menge Abenteuer in der Natur geht eine grosse Verantwortung auf die frisch gebackenen Leiter über. Auf ihre neue Rolle als Gruppenleiter haben sie sich mit ihren Leitern während des letzten Jahrs intensiv vorbereitet. Aber auch für ihre Gruppenleiter beginnt eine neue Laufbahn als Stufenleiter.

### Die Stufe Exodus

Mit zwei Stufenleitern (21) und sechs Gruppenleitern (13–14) ist das neue Minisystem für Oberrieder Verhältnisse sehr gut besetzt.



Obere Reihe: Basil Abegg v/o Vulkan, Chaspar Flury v/o Wiesel, Stufenleiter Christoph Aeberli v/o Hägar und Manuel Vock v/o Skorpion

Untere Reihe: Tim Richard v/o Baghira, Flavius Baumgartner v/o Kosmos und Vincenzo Cagnazzo v/o Balu

Nicht dabei: Fabian Lindegger v/o Curry

«Wir freuen uns auf unsere neue Aufgabe als Gruppenleiter!»

### Die Stufe Janan

Samstagnachmittag, 14.00 h: Auf einer Waldlichtung in Oberrieden sieht man Rauch aufsteigen. Der Duft von gebratenen Würsten und Schlangensbrot liegt in der Luft. Die Cevi-Stufe Janan ist in ihrem Element.



v.l.: Anna Kurmann v/o Clever, Carina Johnner v/o Siesta, Nadia Rauscher v/o Cobra, Nathalie Mannino v/o Chippy, Anja Zanettin v/o Delina. Nicht dabei: Sara Knabenhans v/o Quirl.

Unser Motto: «Cevi – das fägt!»

Wir sind vier aufgestellte, motivierte Gruppen- und zwei Stufenleiterinnen. Seit sechs Jahren sind wir begeisterte Mitglieder des Cevi Oberrieden und haben viele lässige und bleibende Erlebnisse gesammelt: coole Lagerwochen, spannende (biblische) Geschichten und aufregende Nachmittage mit «Füürle», Basteln, Lachen, Singen und Pioniertechnik. Im Frühling 03 haben die Gruppenleiterinnen den Grundkurs zur Leiterausbildung besucht.

Wir sind gerne und oft mit Kindern zusammen. Wir freuen uns auf die neue Stufe und hoffen, die Mädchen werden genau so viele Abenteuer erleben und Spass haben, wie wir!

Am Samstag, 13. März findet der erste Schnuppernachmittag im Wald statt. Die beste Gelegenheit, vorbeizuschauen und sich ein eigenes Bild von der motivierten Gruppe zu machen. Während 3 Stunden haben Knaben und Mädchen aus der Unterstufe die Möglichkeit, Bekanntschaft mit dem Cevi Oberrieden zu machen. Das Schnupperprogramm lädt ein, in die spannende Welt der Geschichten und Sagen einzutauchen.

Treffpunkt:	Sa, 13. März 2004 13.30h bis 17.00h Schulhaus Pünt
Mitnehmen:	Gutes Schuhwerk Nicht die nobelsten Kleider

Der Schnuppernachmittag findet bei jeder Witterung statt. Die Leiterteams der Stufen Exodus und Janan freuen sich auf einen erlebnisreichen Nachmittag.

Auskunft über den Cevi Oberrieden und den Schnuppernachmittag:

Mädchen: Nadia Rauscher v/o Cobra, Tel. 079 273 99 50  
Buben: Christoph Aeberli v/o Hägar, Tel. 01 720 94 82  
[www.cevi.ch/oberrieden](http://www.cevi.ch/oberrieden)



## Osterverkauf des Frauenvereins

Alle Jahre wieder findet der Osterverkauf des Frauenvereins statt. Diesmal am 3. April 2004, von 10 bis 14 Uhr. Und der Erlös geht vollumfänglich zu Gunsten der Menschen, die täglich mit finanziellen Sorgen leben müssen.

Von **Annalise Vogel**, Präsidentin



Das Osterangebot des Frauenvereins ist eine Augenweide.

Bunt gefärbte Eier, Zöpfe und Kuchen gehören zum bekannten und bewährten Angebot des Frauenvereins. Neu ist, dass der Verkauf in der Kaffeestube auch über Mittag stattfindet und wir ab 11.30 Uhr eine feine «Ostersuppe» servieren. Ebenfalls offen ist die Brockenstube, wo viele Gebrauchsgegenstände und Nippsachen auf neue Besitzer und Besitzerinnen warten. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem Dorf, die unseren Verkauf unterstützen.



Wer beim Eierfärben mithelfen will, ist dazu herzlich eingeladen. Mittwoch, 31. März ab 09.15 Uhr im Vereinslokal, Alte Landstrasse 33.

### Der Oberriedner Brief – das Forum für unsere Vereine

Gerne veröffentlichen wir hier Ihre Veranstaltungen oder Berichte über Feste, Theater, Sportanlässe, Generalversammlungen oder das «Vereins-Chränzli».

Melden Sie sich frühzeitig beim Redaktionssekretariat (siehe Impressum), damit wir Ihre Wünsche rechtzeitig berücksichtigen können.



## SBB-GA-Tageskarte Gemeinde



Reisen Sie für  
nur Fr. 25.–  
pro Tag  
durch die  
ganze  
Schweiz !!!

**Was bedeutet SBB-GA-Tageskarte Gemeinde?**  
Die GA-Tageskarte (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich.

Die Gemeinde Oberrieden bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch die neue Tageskarte (Nachfolge der Flexicard) an; es stehen vier Tageskarten pro Tag zur Verfügung.

### Wo erhält man GA-Tageskarten?

Die Billettabgabe erfolgt nur durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten, d.h.:

Mo 08.00 – 11.45 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr  
Di – Fr 08.00 – 11.45 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

### Preis pro Tageskarte

Der Preis pro Tageskarte beträgt Fr. 25.– und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar zu bezahlen.

### Reservationen

Es werden keine Reservationen gemacht. Karten können aber im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

### Neu: kein Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese nicht mehr zurückgegeben werden; es erfolgen auch keine Rückzahlungen mehr.

### Bezugsbeschränkungen

Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Dies bedeutet also, dass man so oft und so viele GA-Tageskarten beziehen kann, wie man will.



## Abendunterhaltung 2004

Direktion: Ernst Lampert

**Samstag, 3. April 2004**

20.00 Uhr

Schulhaus Pünt, Oberrieden

Bar

Grosse Tombola

Tanz mit der JUKEBOX-Band



Sektion Thalwil

Interessentinnen sind herzlich eingeladen,  
sich der Oberriedner

## Frauenturngruppe

der vitaswiss anzuschliessen.

Unsere ausgebildete Gesundheitsgymnastikleiterin, Frau Käthy Thomann,  
Tel. 01 726 10 10, würde sich freuen,  
Sie an einem

## Dienstagabend um 20.30 Uhr in der Turnhalle Pünt

zu einer Schnupperstunde begrüssen  
zu dürfen.

## An der Schule interessiert? Schauen Sie ins «Netz»

[www.schuleoberrieden.ch](http://www.schuleoberrieden.ch)

[www.puent.ch](http://www.puent.ch)

[www.oberrieden.ch](http://www.oberrieden.ch)



### Ferienplan Schuljahr 2004/05

Frühlingsferien:	9. – 24. April 2004
Sommerferien:	10. Juli bis 14. August 2004
Chilbimontag:	Montag, 6. September 2004
Kapitel:	Dienstagnachmittag, 21. September 2004
Herbstferien:	2. Oktober – 16. Oktober 2004
Kapitel:	Montagnachmittag, 15. November 2004
Weihnachtsferien:	24. Dezember 2004 – 8. Januar 2005
Sportferien:	5. Februar – 19. Februar 2005
Ostern:	25. März – 28. März 2005
Sechseläuten:	Montag, 18. April 2005
Frühlingsferien:	23. April – 7. Mai 2005
Auffahrt:	Donnerstag, 5. Mai 2005
Nach Auffahrt:	Freitag, 6. Mai 2005
Pfingsten:	Montag, 16. Mai 2005
Kapitel:	Datum noch nicht festgelegt
Sommerferien:	16. Juli – 20. August 2005

MTO: Der Musikunterricht findet an allen schulfreien Tagen (auch an Kapiteln) statt, ausser am Chilbimontag.

### Mieträume im Zentrum von Oberrieden

An zentraler Lage, in der GAWO, Genossenschaft für Alterswohnungen, am Spielhofweg 12, finden Sie als Verein oder Privatperson Räume für jeden Zweck:

Grosser Saal	90 m <sup>2</sup>	für ca. 60 Personen Tischbestuhlung für ca. 100 Personen Konzertbestuhlung
Kleiner Saal	62 m <sup>2</sup>	40 bis 50 Personen
Sitzungszimmer	28 m <sup>2</sup>	16 bis 20 Personen

Eine gut ausgerüstete Küche inklusive des notwendigen Geschirrs steht zur Verfügung.

Für Vorträge etc. kann die notwendige Infrastruktur wie Hellraumprojektor, Mikrophon mit Verstärkeranlage zur Verfügung gestellt werden.

Das Benützungsreglement mit den Gebührenansätzen finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Oberrieden ([www.oberrieden.ch](http://www.oberrieden.ch)) unter Infrastruktur oder Sie können die Unterlagen bei der Zentrumsleitung der GAWO, Telefon 01 721 25 11 jeweils während der Bürozeiten am Montag und Donnerstag von 08.00 – 11.00 Uhr verlangen.



### Informationsabend der Schule Oberrieden

Mittwoch, 25. Februar 2004,  
20.00 Uhr  
Mehrzweckhalle Pünt

#### Themen

- Sparmassnahmen im Bildungswesen
- Auswirkungen an der Schule Oberrieden

Eingeladen zu diesem Anlass sind alle Eltern  
und Interessierten.  
Schulpflege Oberrieden

Nur 49 Franken



Oberriedner Teller

Zu beziehen bei der Einwohnerkontrolle  
Oberrieden

### Vater Morgana

Musikalisches Programm über die irre Fahrt  
in die Vaterwelt

Von Andrew Bond mit Band

Für Väter (Mütter und andere Erwachsene)

Freitag, 7. Mai 2004, 20.00 Uhr  
in der Pünthalle

Eintritt: Fr. 15.–

Veranstaltet von der kath.  
und ref. Kirchgemeinde,  
Kulturkreis und Elternverein

Kalender 2004 - Veranstaltung Ortsmuseum



40 Franken

Zu beziehen bei der Einwohnerkontrolle Oberrieden

### Ökumenischer Anlass



Sonntag, 14. März 2004 in der kath. Kirche  
**Brot für alle / Fastenopfer** zum Thema:  
Wir glauben. An sichere Lebensgrundlagen für alle.



10.00 Uhr Gottesdienst für Gross und Klein  
Andreas Beerli/ Ulrich Cremer  
Mitwirkung Cevi Oberrieden

11.00 Uhr Bilder und Berichte von Augenzeugen/-innen  
über **Etafeni**, Tagesstätte für Mütter und Kinder  
in Südafrika (Bazar-Projekt)

Suppenmittag und Claro-Verkaufsstand



### Reformierte und Katholiken

Fremdbild und Selbstdarstellung



Konfessionelle Akzente  
auf gemeinsamer Basis



Zwei Mittwochabende

17. März 2004, 20.00 Uhr, katholische Kirche

24. März 2004, 19.00 Uhr, Zürcherhaus  
(mit Abendessen)

Zu beziehen bei der Einwohnerkontrolle Oberrieden

## Oberriedner Caps



20 Franken pro Stück

Bildband "Oberrieden - einst und jetzt"



40 Franken

Zu beziehen bei der Einwohnerkontrolle  
Oberrieden

**Benefizkonzert**  
für das Kinderspital

# Sighet

Rumänien

**István-Zsolt Nagy**  
Flöte

## Orchesterverein Zürich

**Ladislaus Rybach**

Leitung

### Programm

**W. Boyce (1756-1791)**  
Symphony IV in F-Dur

**W.A. Mozart (1756-1791)**  
Adagio für Flöte und Orchester  
in E-Dur KV 261

**W.A. Mozart (1756-1791)**  
Salzburger Sinfonie in F-Dur KV 138

**C. Porumbescu (1852-1893)**  
Balade roumaine pour flöte et  
orchestre à cordes

**F. Devienne (1759-1803)**  
Konzert für Flöte und Orchester  
Nr. 7 in e-moll

**Sonntag, 29. Februar 2004**

17.00 Uhr, Ref. Kirche Oberrieden

**Patronat: Gemeinderat Oberrieden**

**Eintritt frei** - Kollekte und Spenden gehen vollumfänglich zugunsten des Kinderspitals Sighet.

**Verein «Hilfswerk Kinderspital Sighet» • PC 80-242 337-0**

**Geschäftsstelle**  
Fraumünsterstr. 19 • Postfach 2314 • 8022 Zürich  
mc.sighet@bluewin.ch • www.sighet.ch

### Kreis- und meditative Tänze

Jeweils Dienstag, 20.00 Uhr,  
in der katholischen Kirche:

16. März, 27. April, 11. Mai, 15. Juni,  
6. Juli 2004

Eingeladen sind alle Frauen und Männer,  
die sich gern bewegen (lassen).

Für Fragen und Informationen wenden Sie  
sich an:

Erika Kleiner      Telefon 01 720 74 54  
Esther Kummer    Telefon 01 720 15 82  
Telefon 01 720 49 63  
(morgens)



## FASNACHT OBERRIEDEN Kinderumzug & Maskenball

Samstag, 6. März 2004

Motto: "wie im Märli"

- Umzugsbeginn 14.00h beim Schulhaus Pünt
- Umzugsroute Püntstr. - Kirchstr. - Alte Landstr. -  
Hubstr. - Dörflistr. - Püntstr.  
mit der Gugge ART-ROSE, Thalwil
- Maskenball 15.00h - 17.30h in der Pünthalle mit  
Maskenprämierung, Kinderdisco und  
Festwirtschaft
- Eintritt Kinder gratis, Erwachsene Fr. 2.-  
Kinder-Schminktisch im Pünt  
11.30h - 13.30h, Fr. 5.- pro Kind
- Organisation Elternverein Oberrieden





## Persönlich: Matthias Stalder, Rahel Blaser und Noeline Schulz



Von links: Noeline Schulz, Rahel Blaser, Matthias Stalder.

### 3. Lehrjahr...

Hallo, mein Name ist Matthias Stalder und ich absolviere nun seit dem August 2001 die kaufmännische Lehre bei unserer Gemeindeverwaltung. Seit meiner Geburt wohne ich in Thalwil, wo es mir sehr gut gefällt. Diesen Sommer werde ich meine dreijährige Lehre mit der Lehrlingsabschlussprüfung (LAP) beenden. Das Durchlaufen der diversen Abteilungen bringt eine grosse Abwechslung in meinen Arbeitsalltag. Und dank der sehr angenehmen, harmonischen Teamarbeit mit den Angestellten kann ich diese Lehre hier nur jedermann empfehlen.

In meiner Freizeit besuche ich gern Konzerte oder gehe mit Freunden in den Ausgang. Im Winter bin ich ein leidenschaftlicher «Boarder». Sobald ich auf meinem Brett stehe, vergesse ich alles um mich herum und schalte ab. Ansonsten höre ich oft Musik und verbringe reichlich Zeit mit meiner Freundin, die mich sehr motiviert und anspornt. Am meisten freue ich mich auf den Eintritt in das Berufsleben, da ich so rasch wie möglich unabhängig sein will. Zum Schluss möchte ich meinen Lehrlingsbetreuern sowie Gemeindeschreiber Thomas Dischl für seine tatkräftige Unterstützung danken.

### 2. Lehrjahr...

Ich heisse Rahel Blaser und wohne mittlerweile seit fünf Jahren in Oberrieden. Vorher habe ich in Horgen gelebt. Im August 2002 trat ich bei der Gemeindeverwaltung meine Lehre an. Ich besuche das KV in

Horgen und mache zusätzlich die Berufsmatura. Mein Kindertraum war, Maschinenmechanikerin zu werden. Als ich aber im Geschäft meines Vaters bei administrativen Dingen mithelfen konnte, kam ich auf den Geschmack, die KV-Lehre zu absolvieren. Zudem mag ich den Kontakt mit Leuten. Ich fühle mich sehr wohl, weil wir ein gutes Arbeitsklima haben und mir die Arbeit bei der Einwohnerkontrolle, Militärsektion, AHV-Zweigstelle und Bestattungsamt sowie momentan beim Steueramt sehr gut gefällt. Letzten Sommer war ich für ca. zwei Monate auf der Gemeinde Horgen und erhielt einen Einblick in das Zivilstandswesen, was ich auch sehr mochte.

In meiner Freizeit tanze ich am liebsten und besuche den Tanzkurs «Irish Dance». Ich höre gern Musik und treffe mich oft mit Freunden.

### 1. Lehrjahr...

Mein Name ist Noeline Schulz. Erst vor 1½ Jahren bin ich mit meiner Familie von Kilchberg nach Oberrieden gezogen. Schon bald darauf, im Sommer 2003, habe ich mit der KV-Lehre bei der Gemeindeverwaltung Oberrieden begonnen. Seit dem Start meiner Lehrzeit bin ich bei der Einwohnerkontrolle tätig. Ich freue mich jeden Morgen von neuem, die Wünsche der Bevölkerung erfüllen zu können. Am Donnerstag und am Freitag muss ich jeweils nach Horgen in die Schule. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinen Kollegen und meinem Freund, im Kino, auf Shoppingtouren oder einfach gemütlich zuhause. Jede Woche widme ich einige Stunden meinem Pflegepony Ginger, welches mich immer wieder mächtig auf Trab hält. Trotz der grossen Umstellung von der Schule ins Berufsleben würde ich mit niemandem tauschen. Ich freue mich total auf meine drei Lehrjahre bei der Gemeindeverwaltung Oberrieden.

### Neu ab Sommer 2004

Wir freuen uns auf Dragana Glavic aus Oberrieden, die im Sommer 2004 ihre Lehre bei uns beginnen wird.



PP  
8942 Oberrieden

# Oberriedner Brief

An alle **Haushaltungen**  
der Gemeinde **8942 Oberrieden**